

4) Die letzten 7 Wörter sind unterstrichen.

Kopie, von B e a t F i d e l Zurlauben
AH 85, 353-354 - Blatt 354^v leer

166

1636 Juli 8.

A

SCHREIBEN VON HEINRICH II. ZURLAUBEN AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
ZUG

"cúm valetudinem, tùm etiam praesentiam tuam ex proximis tuis, parentisque [B e a t II. Zurlauben] litteris, cognovi, quod non parvum mihi attulit gaudium. In illis etiam mihi donum ex Gallia [- wo Beat Jakob I. als Gardelt. in der Gardekompanie seines Onkels H e i n r i c h I. Zurlauben diene -] misisti, idèd maximas tibi ago gratias. Caeterum die sabathi [den 12. Juli], si mihi parens equum miserit, cum gratia Dei, apud te ero. Etiam atque etiam à te peto, ut parentem interrogas, uterùm mihi testimonium àb Gesuitis [- 1636 studierte Heinrich II. Zurlauben am Jesuitenkolleg in Luzern -] ante vacationem esset petendum. Quaeso etiam à te, ut mihi Dominum Parentem, Matrem [Euphemia H o n e g g e r], Aviam [Eva Z ü r c h e r], Sororesque¹ quam plurimum salutes."

"Geissboden [in Zug]

Frantz w i c k h a r t e n [- ob es sich dabei um den 1683 verstorbenen Franz Wickart handelt, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden -] 1 Ross"

1) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

Original, mit Siegeln. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. - AH 85, 355

167

[v. 1622]

A

SCHREIBEN VON KONRAD ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN
AEMTER, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Lieber Bruoder ... wüsse die erste antwort deines briefs von wegen des Tischgengers den die frau Muotter [Eva Z ü r c h e r] gar nit will haben. Aufs ander so wüsse das die frau Muoter dem H. Vatern [K o n r a d III. Zurlauben]

nichts (oder mit gewisser botschaft) schriben will, wie auch von wegen des gelts die frau Muotter ausgeben. Wüsse das sey ein ordenlichen Rodell gemacht und alles zusammen gefügt hat, und auch wegen des wins und des gelts so meint die frau Muotter die 7 seim gangit an der schuld ab aber die 3 seim nit so hat sy begert das (so du könntest[]) bezalest die 3 seim, so sey aber an der schuldt abganget so bedörf sy sich nit, und wegen des statthalter[s von Zug, Kaspar B r a n d e n b e r g] schreibens, welches im geschwindt überlivert worden, aber Jezundt er nit anheimsch, dofe[rm] er nit hat können antworten, hie siest du min lieber bruoder Gott und M a r i a bevolen, datum geben in Jll, Dan din Frau [Euphemia H o n e g g e r] Werlin Werlin Nit Mer gewarten mag".

Original, mit Siegel - AH 85, 356

168

1658 September 17.; "in hochster eill"

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT DER MARCH AN LANDAMMANN UND [LAND]-
RAT VON SCHWYZ

"in eill zuberichten sollen wir nit underlassen, dass gösterigs abents ein Knab seines geschlächts ein W i k ä r t so by uns ein landtman und ein Zit lang in dem Zürich gebiet by Horgen uff einer muli gedient alhero kommen und bericht, das ehr von seinem meister beurlaubt worden, mit vermälden ähr möge sich von Horggen hinweg begäben ähs köndte der tagen etwas ungelägenheit abgäben, wan ähr aber wider sein Vater kriegen wolle möge ähr wol verbliben etc. An verschinen sonntag [den 15. September] habe man aldörten im Zürichgebiet ine nit mer wie vor disem in die Pfarckirchen hinein lassen wollen, ähr aber habe vernommen seyen Etliche Mandaten verlässen und menigklichen ehrmandt worten in der bereitschaft zehalten. Es seyen auch andere Cathollische Handwerks purst hinwäg ehrmant worden. By näbens halte man sich in der bereitschaft und ein Jeder alle nacht sein wehr uff dem tisch bereit etc. Von Rapperswil här langt uns von Personen bericht in, das göster ein bätelfrau in Jhr spital kommen die usgäben man habe sy und andere Catollische bätler in dem Zürichgebiet nit mer Passieren lassen wollen sonder Zuoruck geschickt. Und an verschinen sonntag sy in der kirchen darin sye sich in dem Zürichbiet befunden verlässen worden, wie guot Oberist [Sebastian Peregrin] Z w y e r